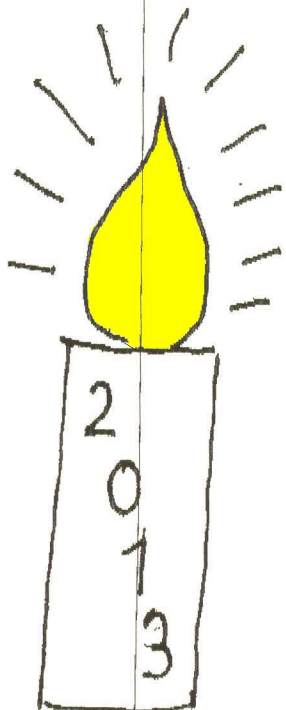


Im Schein des Lichts

Wenn in den späten Jahres letzten Tage,
mild der Schein der Kerze fällt,
steht im Raum die bange Frage,
„Wie heil ist wohl noch uns're Welt?“
Gibt's noch den Menschen der bewegt,
ohne Zögern und beherzt,
die Hand auf eine Wunde legt,
die einen ander'n schmerzt?
Wie viele, die am Rande stehen
und einsam sind an diesen Tagen,
werden gerne übersehen,
weil sie nicht klagen!
Was nützt's, wenn man das Heil verkündet,
ohne Opfer des Verzicht's
und nicht der Mensch zum Menschen findet,
„Im Schein des Licht's!“



Allen Spenderinnen und Spendern,
die im vergangenen Jahr

Ihre Hände auf die Wunden unsrer Kinder gelegt
und geholfen haben, die Schmerzen zu lindern,
ein herzliches Dankeschön,
verbunden mit der Hoffnung,
dass auch im neuen Jahr,
wie es im Gedicht heißt,
viele Menschen zu Menschen finden
„Im Schein des Licht's!“